

PRESSE INFORMATION

hbz 01/2009
Neukunden scantoweb

Das hbz auf dem 98. Deutschen Bibliothekartag, Stand 2-518

Externe Digitalisierungsdienstleistung überzeugt

hbz gewinnt Bibliotheken für scantoweb-Dienstleistung

Das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) realisiert scantoweb-Lösungen für die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn sowie die Lippische Landesbibliothek in Detmold. Dies kündigen das hbz und seine Kooperationspartner, semantics und Walter Nagel, im Vorfeld des Bibliothekartages in Erfurt an. Historisch wertvolle Quellensammlungen wie Bestände der Bibliothek Goussen und die ‚Lippischen Intelligenzblätter‘ werden dank der Digitalisierungsdienstleistung ‚scantoweb hosted by hbz‘ unkompliziert und schnell erschlossen, im Internet präsentiert und langfristig archiviert. „Die Entscheidung für das hbz ist eine Bestätigung unseres Anspruchs, ein starker Partner für Digitalisierungsprojekte aller Art zu sein“, kommentiert Hans Ollig, Direktor des hbz.

Köln im Mai 2009 – Digitalisierungsprojekte sind erwünscht, möglich und werden bereits umgesetzt. Jedoch stehen viele Bibliotheken bei der Realisierung vor großen Herausforderungen – angefangen bei der Personalkapazität über die technologischen Grundlagen bis hin zur finanziellen Ausstattung.

Das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) bietet in Zusammenarbeit mit den Unternehmen Walter Nagel und semantics eine zentrale Dienstleistung für scantoweb-Anwendungen an. Herzstück des Angebots ‚scantoweb hosted by hbz‘ ist eine Systemumgebung aus Hard- und Software, die für eine nachhaltige Speicherung und Web-Präsentation der Digitalisate sorgt. Unterstützt werden die gesamten scantoweb-Arbeitsprozesse von der Erschließung und Weiterverarbeitung der Digitalisate über die Bereitstellung der

Inhalte im Internet/Intranet bis hin zur langfristigen Datenablage. Die Kunden profitieren nicht nur von einer leistungsfähigen Infrastruktur, sondern auch von Preisvorteilen.

Ambitionierte Digitalisierungsprojekte

Die Vorteile überzeugen: Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn und die Lippische Landesbibliothek Detmold haben sich für das hbz-Dienstleistungsangebot entschieden. Insgesamt werden mit Unterstützung des hbz und seiner Kooperationspartner in den nächsten Monaten ca. 340.000 Seiten wertvoller Quellensammlungen und historischer Dokumente online verfügbar sein.

Bei der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn sind dies zum einen zwei wichtige Quellenwerke zur rheinischen Landeskunde: der „Scotti“, eine maßgebliche Sammlung von rheinischen Rechtsquellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie wichtige Urkundeneditionen zur Geschichte des Nord- bzw. Niederrheins, darunter das von Theodor Lacomblet veröffentlichte „Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins“.

Zum anderen erhalten interessierte Internet-Anwender erstmals Zugriff auf ca. 850 Drucke der Bibliothek Goussen. Die einzigartige Spezialbibliothek zur orientalischen Kirchengeschichte enthält Drucke aus dem 16. – 20. Jahrhundert in den abendländischen alten und neuen Sprachen, vor allem aber in orientalischen Sprachen wie Syrisch, Koptisch, Äthiopisch, Arabisch, Armenisch und Georgisch.

„Dank der digitalen Bereitstellung entstehen neue Impulse für die Lehr- und Forschungsarbeit weltweit. So enthält die Sammlung der Bibliothek Goussen zahlreiche seltene und wertvolle orientalische Drucke, die jetzt erstmals per Mausklick zugänglich sind“, erklärt Renate Vogt, Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn.

Die Lippische Landesbibliothek Detmold macht die ‚Lippischen Intelligenzblätter‘ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die in vielen ehemaligen deutschen politischen Territorien veröffentlichten Vorläufer heutiger Anzeigen- und Bekanntmachungszeitungen geben einen authentischen Einblick in das kommunale Alltagsleben der Menschen des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Leser der ‚Lippischen Intelligenzblätter‘ wurden beispielsweise über Getreide- und Brotpreise genauso informiert wie über Verordnungen und Erlasse oder die Urteile

örtlicher Gerichte. Die lückenlose Sammlung der bis 1843 publizierten Dokumente umfasst ca. 35.000 Seiten.

Die Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistern hat nach Ansicht von Detlev Hellfaier, leitender Bibliotheksdirektor der Lippischen Landesbibliothek, einige Vorteile: „Zum einen übersteigt der Umfang der zu digitalisierenden Bestände unsere technologischen und personellen Kapazitäten, zum anderen zeigte eine Modellkalkulation, dass sich bei einer externen Projektabwicklung deutliche Kostenvorteile ergeben“.

Effizienter Workflow

Das eingesetzte scantoweb-Verfahren bietet einen unkomplizierten und weitgehend automatisierten Workflow. Als Basis dient dem hbz dabei die von semantics entwickelte Software-Plattform Visual Library.

Die Software importiert die vorhandenen Metainformationen aus dem hbz-Verbundkatalog und verknüpft diese mit den zugehörigen Digitalisaten. Nach der Zusammenführung von Katalogdaten und elektronischen Images erzeugt Visual Library aus den TIFF-Master-Dateien JPEG-Derivate für die spätere Web-Präsentation. Die verschiedenen JPEG-Ausführungen lagern auf einem professionellen Speichersystem, die TIFF-Master werden auf Bändern ausgelagert und für eventuell sich später anschließende Verwendungszwecke gesichert.

Über Client-Zugriffe kann die Strukturierung und Erschließung der gescannten Daten von den Bibliotheken selbst durchgeführt werden. Die Bereitstellung der Daten erfolgt in einem eigenständigen Web-Portal, das dem Design und Layout der beteiligten Universitäts- und Landesbibliotheken entspricht. Automatisch vergebene Uniform Resource Names (URNs) stellen die langfristige Adressierbarkeit der digitalen Dokumente bis auf die Ebene der Einzelseiten sicher.

Die Kooperationspartner des hbz, die Firmen semantics und Walter Nagel, kümmern sich um die fachmännische Beratung und Schulung der Kunden ebenso wie um einen leistungsstarken Service & Support.

„scantoweb hosted by hbz‘ ermöglicht es speziell kleineren und mittleren Bibliotheken, ab sofort Digitalisierungsprojekte mit vergleichsweise geringen Ressourcen und Budgets zu starten und digitale Informationsquellen für Forschung, Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit in völlig neuer Qualität zu schaffen“, erklärt Hans Ollig.

Über das hbz

Seit über 35 Jahren ist das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) ein Dienstleistungs- und Entwicklungspartner für Bibliotheken. Das hbz bietet ein vielfältiges Spektrum von bibliothekarischen Angeboten. Dazu gehört die hbz-Verbunddatenbank, in der die kooperativ erstellten Nachweise von derzeit 16 Millionen Titeln und 36 Millionen Bestandsdaten der Verbundbibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz enthalten sind. Mit der Digitalen Bibliothek (DigiBib) stellt das hbz ein maßgeschneidertes Internet-Portal für Bibliotheken und andere Wissensanbieter zur Verfügung. Es ermöglicht Anwendern den Zugriff auf die hbz-Verbunddatenbank und ihre Partnerdatenbanken sowie auf internationale Informationsquellen aus allen Fachgebieten. Die in die DigiBib integrierte Online-Fernleihe ermöglicht dem Endnutzer den schnellen und mühelosen Zugang zu bundesweit verfügbaren Beständen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken.

Das hbz gehört zum Geschäftsbereich des „Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen finden Sie auf der hbz-Webseite unter: <http://www.hbz-nrw.de>

Presse-Kontakt:

Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), Tiziane Schön / Marketing,
Jülicher Str. 6, 50674 Köln, Tel.: 0221 40075-138, E-Mail: schoen@hbz-nrw.de

PR-Agentur: neitzel communications, Jürgen Neitzel, Löwenstr. 46a, 70597 Stuttgart,
Telefon: 0711 / 440 800-63, Fax: 0711 / 440 800-70, E-Mail: jneitzel@neitzel-services.de